

Mit dem Erreichen des Rentenalters widmete er sich wieder intensiver der Speisepilzzucht. Niemals fand er Ruhe, ständig hatte er neue Ideen, die er zu verwirklichen suchte.

Wer ihn kannte, schätzte seinen Forscherdrang und weiß, daß er sich mit seiner ganzen Persönlichkeit seiner Arbeit widmete, die ihm Bedürfnis und Lebensinhalt war.

Mila Herrmann

Dr. Franz Petrak †

Am 9. 10. 1973 starb in Wien Dr. Franz Petrak im Alter von 87 Jahren. Geboren wurde Petrak am 9. 10. 1886 in Mähren (Hranice = Mährisch-Weißkirchen); er studierte an der Universität in Wien und war dann als Mittelschulprofessor tätig. Nach dem Kriege lebte er in seiner Heimatstadt als Privatgelehrter und bestritt seinen Lebensunterhalt durch Verkauf von Exsikkaten-Sammlungen. 1938 übersiedelte Petrak nach Wien, wo er in der Bot. Abteilung des Naturhistorischen Museums arbeitete. Seit 1947 gab Petrak die „Sydowia“ in Wien heraus als Weiterführung der „Annales Mycologici“, die zu Ende des 2. Weltkrieges eingegangen waren (Herausgeber H. Sydow). Prof. Lohwag † schrieb seinerzeit zum 75. Geburtstag von Dr. Petrak: „Pilzarten, sogar Gattungen, wurden nach Petrak benannt“.

Über eine Führung unter der Leitung von Dr. Petrak, wo den Teilnehmern der Mykologen-Tagung in Wien (1.—8. 10. 1955) Gelegenheit geboten wurde, die Botanische Abteilung, das Pilzherbar und die kostbare alte Pilzliteratur zu besichtigen, berichtete ich im Myk. Mitt.-Bl. 1: 12, 1957.

Mila Herrmann

Verdiente Pilzsachverständige des Bezirkes Rostock

Georg Martens

Georg Martens war von 1954 bis 1969 Bezirkspilzsachverständiger für den Bezirk Rostock und nachher noch bis 1972 als Kreisbeauftragter für Pilzaufklärung tätig. Insgesamt hat er 23 Jahre seines Lebens der Pilzberatung und -aufklärung gewidmet. Er wurde am 4. 1. 1891 in Rostock geboren, war von Beruf Weinhändler und leitete viele Jahre den elterlichen Betrieb. Während seiner Tätig-

keit als Pilzsachverständiger interessierte sich Martens besonders für Pilzgifte und ihre Wirkung auf den menschlichen Organismus und hat für den Bezirk Rostock ein Merkblatt über Giftpilze für Ärzte erarbeitet. Gemeinsam mit MR Dr. Lange veröffentlichte er „Erfahrungen über Pilzvergiftungen durch den Grünen Knollenblätterpilz (*Am. phalloides*) und seine Abarten im Bezirk Rostock“. Wir warten noch auf seine Beobachtungen über Kreislaufstörungen durch Bruchreizker und Kahle Kremplinge.

Thorbeck

Ernst Garduhn

Der Kreisbeauftragte für Pilzaufklärung in Damgarten, Ernst Garduhn, wurde am 2. 10. 1890 in Gravenstein, Kreis Apenrode (Dänemark) geboren und war nach dem Besuch des Lehrerseminars bis 1960 als Lehrer, zuletzt an der Oberschule in Damgarten tätig.

Als Biologielehrer trug er maßgeblich dazu bei, die Pilzkenntnis seiner Schüler zu erweitern. Garduhns Interesse galt aber nicht nur den Pilzen; er hat sich maßgeblich an der Erforschung der dortigen Landschafts- und Naturschutzgebiete beteiligt, als Leiter des Heimatmuseums in Ribnitz-Damgarten die Bernsteinabteilung aufgebaut und ist Verfasser und Mitarbeiter von Reiseführern und Heimatheften.

Thorbeck

Bildnachlaß Saalman

Der Bildnachlaß von K. H. Saalman (ca. 1800 Aquarelle, Myk. Mitt. Bl. 17; 21–23, 1973) wurde vom Herbarium Hausknecht der Friedrich-Schiller-Universität (Anschrift: 69 Jena, Universität, Hauptgebäude) erworben und steht dort interessierten Pilzfloristen zur Einsicht zur Verfügung.

Kreisel

Dr. Lisiewska — Dozentin

Fräulein Dr. habil. Maria Lisiewska, vielen unserer Pilzfloristen durch ihre gründlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Pilzsoziologie bekannt, wurde im April 1974 zur Dozentin für Mykologie an der Universität Poznan ernannt.

Kreisel